

Fach	Vergleichende Slavistik
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Datum der Akkreditierung	19.11.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	WS 07/08
Kategorisierung (nur für Masterstudiengängen relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Norbert Nübler Fon (0431) 880-2178 nuebler@slav.uni-kiel.de
Auflagen	Es wurden Auflagen zum Studiengangsmodell erteilt. Darüber hinaus wurden studienfachübergreifende Auflagen zur Verbesserung der Beratungs- und Betreuungsstrukturen sowie zur Modulkonzeption und –beschreibung gemacht. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach „ Vergleichende Slavistik “ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Zwei-Fächer-Modells angeboten und in Kombination mit einem anderen Fach belegt. Die insgesamt zu erwerbenden 120 LPs setzen sich aus 45 LP je Fach und 30 LP für die Masterarbeit zusammen. Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium sind für die Zwei-Fächer-Studiengänge der Nachweis eines Bachelor- oder eines vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern. Fachspezifische Zulassungsvoraussetzung für die Aufnahme in den Masterstudiengang ist neben dem Bachelorabschluss der Nachweis von Lateinkenntnissen im Umfang des sogenannten KMK-Latinums. Im Fokus des Faches liegt die slavistische Komparatistik sowohl in synchron-zeitgemäßer Hinsicht als auch auf der Basis der historischen Entwicklung v.a. der ost- und westslavischen Sprachen und Literaturen. Die Studierenden sollen umfassende Kenntnis und ein tiefgreifendes Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung der slavischen Länder, ihrer Sprachen, Literaturen und Kulturen erlangen. Zu diesem Zweck sollen solide Kenntnisse in zwei slavischen Sprachen erlangt werden. Darüber hinaus werden Methoden des

<p>Zusammenfassende Bewertung</p>	<p>selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.</p> <p>Im ersten und zweiten Semester müssen jeweils zwei Seminare in der zweiten slavischen Sprache und eines in der Hauptsprache (Russisch, Polnisch, Tschechisch) absolviert werden. Im 1. Semester kommt noch eine Übung in Altkirchenslavisch. Im 2. Semester wird das Angebot durch je eine Übung in Literatur- und Sprachwissenschaft sowie eine Vorlesung zum Sprachwandel erweitert. Das 3. Semester dient dem vertieften Erwerb von Kenntnissen in der Literatur- und Sprachwissenschaft. Das letzte Semester ist dem Selbststudium vorbehalten. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit vollständiger Konzentration auf die MA-Thesis im 4. Semester.“</p> <p>Die Gutachtergruppe bekam durch die Begutachtung der Antragsunterlagen sowie durch die Vor-Ort-Begehung an der Hochschule einen positiven Gesamteindruck des Studienfaches.</p> <p>Das Studienfach überzeugt in seiner Struktur und weist ein klar konturiertes Profil auf. Es bietet eine ausgewogene Mischung zwischen Sprachausbildung und wissenschaftlicher Arbeit. Besonders positiv sind die Partnerschaften und Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten zu werten. Optimiert werden kann die Zusammenarbeit zwischen den osteuroparelevanten Fächern an der Kieler Universität (Slavistik, Ostrecht, Osteuropäische Geschichte).</p> <p>Das Studienprogramm ist aus fachlicher Sicht gut studierbar. Die Module sind inhaltlich gut strukturiert und nachvollziehbar gereiht. Allerdings weisen die Gutachter dringend darauf hin, dass hinsichtlich der Beratungs- und Betreuungssituation erheblicher Optimierungsbedarf besteht.</p>
<p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Profín Dr. Ingeborg Baldauf, Humboldt-Universität zu Berlin, <i>Institut für Asien- und Afrikawissenschaften</i></p> <p>Rubina Kamal, Universität Hannover, <i>Romanistik und Geschichte</i>, studentische Gutachterin</p> <p>Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Universität Siegen, <i>Romanistik</i></p> <p>Prof. Dr. Peter von Möllendorff, Universität Gießen, Institut für Altertumswissenschaften</p> <p>Prof. Dr. Ulrich Schmid, Universität St. Gallen, Kulturwissenschaftliche Abteilung, <i>Fachbereich Kultur und Gesellschaft Russlands</i></p> <p>Prof. Dr. Roy Sommer, Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich A - <i>Anglistik/Amerikanistik</i></p> <p>Arthur Winter, <i>Fachleiter für Englisch</i>, Vertreter der Berufspraxis</p>
<p>Verfahrensnummer AQAS</p>	<p>110003</p>